

FAQ: Individuelle Ergänzung im Rahmen von MiKE

40-M26: Modularisierter individueller Kompetenz-Erwerb für Gesundheitskommunikator*innen

Wie studiere ich MiKE und wie erhalte ich die Leistungspunkte?	Für MiKE besuchen Sie zunächst verschiedene Veranstaltungen mit einem Gesamtworkload von mindestens 240 Stunden (entspricht 8 LP). Anschließend verfassen Sie den Modulbericht; das Erbringen von Studienleistungen ist in diesem Modul nicht vorgesehen. Mit Bestehen des Berichtes erhalten Sie 10 LP für die individuelle Ergänzung gutgeschrieben.
Welche Veranstaltungen besuche ich im MiKE?	Sie können zwischen allen Veranstaltungen verschiedener Einrichtungen der Universität wählen, die für den Bachelor angeboten werden. Um in den gewünschten Angeboten einen Platz zu erhalten, richten Sie sich bitte nach den Teilnahmebestimmungen der zuständigen Fakultät bzw. des Fachbereiches. Im Hinblick auf den Abschlussbericht ist es sinnvoll, den Einfluss auf Ihren gesamten Studienverlauf im Blick zu behalten.
Wie werden meine Leistungen dokumentiert?	Im Anhang des Modulberichtes fügen Sie eine Liste aller Veranstaltungen mit Semesterangabe und eKVV-Belegnummer bei, die Sie im Rahmen von MiKE geltend machen möchten.
Wie und wann erbringe ich die Modulprüfung?	Ab dem Semester, in dem Sie die letzte Veranstaltung von MiKE abschließen, können Sie die Modulprüfung in Form des Modulberichtes ablegen.
Wer nimmt die Modulprüfung ab?	Unter 40-M26 wird/werden im eKVV diejenige/n Person/en ausgewiesen, welche für die Prüfungsabnahme im jeweiligen Semester zuständig ist/sind. Zu Beginn jedes Semesters soll über die Vorgehensweise informiert werden.
Welchen Umfang hat der Modulbericht?	Der inhaltliche Teil des Berichtes umfasst 2500 Wörter.
Wann muss ich den Modulbericht abgeben?	Um den Bericht im laufenden Semester geltend zu machen, geben Sie diesen im Wintersemester bis zum 31. März und im Sommersemester bis zum 30. September ab. Sie schicken den Modulbericht elektronisch an mikebhc.gesundheit@uni-bielefeld.de , Betreff: MIKE Semesterkürzel (z.B. SS13)-Nachname, also z.B. MIKE-SS13-Mustermann.
Ist der Modulbericht als Gruppenarbeit möglich?	Nein, da es sich um Ihre persönliche Reflexion handelt, ist eine Gruppenarbeit nicht sinnvoll.
Wie wird der Modulbericht bewertet?	Eine Benotung des Modulberichtes erfolgt nicht, lediglich eine Bewertung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“.
Können mehrere MiKE studiert werden?	Es kann nur einmal ein MiKE studiert werden: 40-M26, im Umfang von 10 LP.
Können auch Studierende anderer Fakultäten „MiKE“ studieren?	Das Modul 40-M26 ist nur für Studierende des Bachelorstudienganges Health Communication geöffnet.

MERKBLATT ZUM INHALT DES MODULBERICHTES 40-M26¹

1. Funktion des Berichtes

Durch das Erstellen des Berichtes reflektieren die Studierenden die im Modul erworbenen Kompetenzen im Kontext ihres eigenen Studienverlaufes und ggf. dem angestrebten Berufsziel. Mit Bestehen des Berichtes erhalten die Studierenden 10 LP für das gesamte Modul.

2. Inhalt

Im Zentrum des Berichtes steht die Verknüpfung besuchter Lehrveranstaltungen und darin erworbener Kompetenzen mit dem eigenen professionellen Profil. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, erworbene Kompetenzen kritisch zu betrachten und sinnhaft mit dem eigenen Studienverlauf und ggf. dem angestrebten Berufsziel zu verknüpfen. Dazu müssen die Lehrveranstaltungen und Lehrziele zunächst grob umrissen werden, um sie anschließend mit einer persönlichen Profilvorstellung zu verknüpfen.

3. Gestaltung des Modulberichtes

3.1 Umfang, Aufbau und äußere Form

Formale Vorgaben umfassen:

- Umfang von ca. 2500 Wörtern
- Rand von ca. 2,5 cm (auf beiden Seiten)
- Zeilenabstand mindestens 1,5
- Schriftgröße in Arial 11pt oder Times New Roman 12pt
- Seitenzahlen hinzufügen
- Bericht als PDF oder Word-Dokument elektronisch einreichen.

3.2 Deckblatt

Auf dem Deckblatt sind anzugeben:

- Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften (ohne Logo)
- Studiengang
- Gewählter Titel des Berichtes, der den inhaltlichen Zusammenhang der ausgewählten Veranstaltungen beschreibt
- E-Mailadresse der Autorin bzw. des Autors, Immatrikulationsnummer
- eKVV-Beleg-Nr. des MiKE-Elements u. Prüferbenennung
- Semester, in dem der Bericht abgegeben wird

¹ Für die Fakultät Gesundheitswissenschaften angepasste Version eines Merkblatts der Fakultät Erziehungswissenschaften. Es gelten die Regelungen der Modulliste und der FSB.

3.3 Inhaltsverzeichnis

Die nächste Seite enthält das Inhaltsverzeichnis, d.h. die einzelnen Kapitel und Unterkapitel werden mit Seitenzahl aufgeführt. Hinweis: Das Literaturverzeichnis und eventuelle Anhänge erhalten keine Kapitelnummer.

3.4 Einleitung

- Warum habe ich mich im Rahmen der individuellen Ergänzung für MiKE entschieden? Mit welchen Vorstellungen und mit welchem Ziel der individuellen Profilierung bin ich in das Modul gestartet?
Hier soll eine kurze Motivation dargelegt werden, welche Ziele mit dem Modul verknüpft wurden.

3.5 Inhaltlicher Hauptteil

- a) Welche Veranstaltungen habe ich im Rahmen von MiKE gewählt?
Hier beschreiben Sie kurz, welche Veranstaltungen aus welchen Fakultäten Sie besucht haben. Die Leserin bzw. der Leser des Berichtes hat Ihren persönlichen Studienverlauf nicht vor Augen, deshalb stellen Sie diesen kurz vor.
- b) Welche Studieninhalte des MiKE sind für mich von besonderem Interesse?
Hier benennen und beschreiben Sie kurz die für Sie wichtigsten Inhalte Ihres persönlichen MiKE.
- c) Wie wirken sich die erworbenen Kompetenzen auf mein professionelles Profil aus entweder im Kontext meines Studienverlaufes oder im Hinblick auf mein Berufsziel? (Transfer und Reflexion)
Dieser Teil bildet den Schwerpunkt Ihrer Arbeit. Um eine Auswirkung zu beschreiben, stellen Sie zunächst Ihr professionelles Profil vor und beschreiben anschließend, welchen Einfluss die Lehrinhalte und daraus resultierenden erworbenen Kompetenzen des MiKE darauf nehmen.

3.6 Resümee

- Welchen Stellenwert hat der MiKE für meinen persönlichen Studienverlauf und/ oder mein geplantes Berufsziel?
Hier sollte ein persönliches Resümee gezogen werden.

3.7 Literaturverzeichnis

In der Regel wird im Reflexionsbericht kein Literaturverzeichnis benötigt, da keine Inhalte wissenschaftlich referiert werden. Sollten Sie im Reflexionsbericht allerdings zitiert haben, ist ein Literaturverzeichnis notwendig.

3.8 Anlagen

Bitte fügen Sie eine Übersicht der im MiKE besuchten Veranstaltungen unter Angabe des Semesters, eKVV-Belegnummer, Veranstaltungsleiter/in und Workload an.

4. Formale Anforderungen

4.1 Zitieren

Sollten im Modulbericht Inhalte wissenschaftlich referiert oder auch wörtlich zitiert werden (bspw. bei der Darstellung der Lehrinhalte oder bei der Verwendung einer speziellen Reflexionsmethode), sind wie in jeder wissenschaftlichen Arbeit spezielle Regeln zu beachten, die allgemeine Konventionen im Wissenschaftssystem darstellen.

4.2 Sprache

Die wichtigsten Erfordernisse der Sprache in wissenschaftlichen Texten und auch eines Reflektionsberichtes im universitären Kontext sind Präzision, Eindeutigkeit und Sachlichkeit. (Für einen Feuilletonartikel, einen Werbetext oder eine Erzählung gelten andere Maßstäbe!)

Präzision: Unnötige Ausführlichkeit und überflüssige Füllwörter sollten vermieden werden. Lange Schachtelsätze sind oftmals nicht auf Anhieb verständlich. Wissenschaftlichkeit zeigt sich nicht durch die Verwendung möglichst vieler Fremdwörter, sondern eher durch klare Ausdrucksweise. Von unnötigen Fremdwörtern sind disziplinspezifische Fachwörter zu unterscheiden, deren Verwendung natürlich sinnvoll ist. Zur Präzision gehört auch, vollständige Sätze auszuformulieren und Abkürzungen zu erläutern.

Eindeutigkeit: Es muss klar werden, wie Begriffe jeweils zu verstehen sind und in welchem Kontext sie verwendet werden. Beispiel: Es wird erzählt, jemand sei „sehr sozial“. Der Begriff „sozial“ bedeutet umgangssprachlich vielleicht „menschfreundlich“ oder auch „nachgiebig“. Im Wissenschaftskontext bedeutet er aber a) etwas anderes und b) sehr viel mehr. Aus Gründen der Eindeutigkeit sollten daher im Modulbericht umgangssprachliche Wendungen entweder gar nicht oder nur in Anführungszeichen erscheinen.

Sachlichkeit: Auf einen eigenen Schreibstil muss keineswegs verzichtet werden. Es geht hier um die klare Unterscheidung von Beschreibung, Interpretation und Beurteilung. Wertende Vokabeln sind in einer Beschreibung fehl am Platz. Bei einer Interpretation müssen Gründe angeführt werden. Einzig bei Beurteilungen (z.B. Fazit, Resümee) kann persönliche Zustimmung oder Ablehnung bekundet werden - und dann muss deutlich werden, dass es sich um eine persönliche Meinungsäußerung handelt!

Korrektur: In wissenschaftlichen Texten sollten keine Orthographie- und Interpunktionsfehler auftreten. Es empfiehlt sich, den Text vor dem letzten Ausdruck durch eine andere Person aufmerksam lesen zu lassen, und zwar zweimal, da sie beim ersten Lesen vorwiegend auf den Inhalt achten wird! Beim Korrekturlesen sollte auch darauf geachtet werden, dass jeder Satz verständlich ist. Falls Sie niemand anderen für diese Tätigkeit finden, können Sie sie auch selbst durchführen - fangen Sie dann am besten abschnittsweise von hinten an, um Fehler zu entdecken!